

b200 Hochmoor aus Torf**Verbreitet auftretende Böden**

Bodenformgruppe	b-HH02	
Flächenanteil	80–100 %	
Nutzung	Wald, Blößen, Feuchtheide	
Relief	Hochmoore mit ebener bis schwach gewölbter Mooroberfläche in Flachlagen und Mulden der Grinden-Hochflächen und der Enzhöhen; Flachlagen und Mulden in vermoorten Karböden; Einzelvorkommen auf der Enz/Nagold-Wasserscheide bei Oberreichenbach	
Bodentyp	tiefes Hochmoor	
Ausgangsmaterial	Hochmoortorf, meist schwach bis stark zersetzt; im Bereich der größeren Moore häufig mehrere Meter mächtig auf Buntsandstein; in Karen Hochmoortorf über Niedermoortorf	
Bodenartenprofil	Hh	10–>20 dm
	S–Sl2–St3,fX–gX4–6;(Hn)	
Karbonatführung	karbonatfrei	
Gründigkeit	tief, stellenweise mäßig tief, Unterboden sehr schlecht durchwurzelbar	
Waldhumusform	keine Angabe möglich, da Bodenform nur unter landwirtschaftlicher Nutzung auftritt oder zu den organischen Böden zählt	
Humusgehalt	Oberbod. LN	keine Angabe, Kartiereinheit tritt nicht oder nur selten unter LN auf
	Unterboden	organisch (Torf)
Bodenreaktion	LN	keine Angabe möglich, da Bodenformgruppe unter LN bzw. unter Wald nicht auftritt oder pH-Bereich nicht bekannt ist
	Wald	sehr stark sauer bis äußerst sauer
Bodenschätzung	keine Angabe	
Musterprofile	keine Angabe	

Begleitböden

untergeordnet mittel und mäßig tiefes Hochmoor sowie Übergangsmoor; in Randlage mittel tiefes bis tiefes Niedermoor

Kennwerte

Feldkapazität	sehr hoch (650–850 mm)
Nutzbare Feldkapazität	sehr hoch (550–650 mm)
Luftkapazität	hoch, stellenweise mittel
Wasserdurchlässigkeit	mittel bis hoch
Sorptionskapazität	mittel bis hoch (120–240 mol/z/m ²)
Erodierbarkeit	keine Angabe, Kartiereinheit tritt nicht oder nur selten unter Ackernutzung auf

Bodenfunktionen nach "Bodenschutz 23" (LUBW 2011)

Standort für naturnahe Vegetation	sehr hoch	
Natürliche Bodenfruchtbarkeit	gering (1.0)	
Ausgleichskörper im Wasserkreislauf	LN: sehr hoch (4.0)	Wald: sehr hoch (4.0)
Filter und Puffer für Schadstoffe	LN: mittel (2.0)	Wald: mittel (2.0)
Gesamtbewertung	LN: 4.00	Wald: 4.00

Verbreitung und Besonderheiten

Moore auf den Enzhöhen bei Gernsbach-Kaltenbronn (Wildseemoor, Hohlohmüß und Breitlohmüß) sowie zahlreiche z. T. kleinflächige Vorkommen auf den Grinden und in vermoorten Karböden des Nordschwarzwalds; Einzelvorkommen auf Oberem Buntsandstein in der Bruckmüsse bei Oberreichenbach-Würzbach